

# Grundlagen sowie Übersicht zum Entwurf der PPWR mit kunststoffaffinen Aspekten



Referentin: RA Mag. E. Moser-Marzi

# Vorstellung RA-Kanzlei (1)

- **Fachkanzlei für technische Berufe und Einrichtungen / Wien (1996)**
- FH-Lekt. RA Mag. E. Moser-Marzi:
  - Lektorat an der FH-Pinkafeld – Energie- und Umweltrecht (seit 2008)
  - Spezialistin für Unternehmens- und allgemeines Wirtschaftsrecht sowie Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Klimarecht
  - Umfangreiche Vortrags- und Publikationstätigkeit; WK Steiermark – Win Days, TU Wien, TÜV-SÜD Academy, FH Campus Wien, Wifi Burgenland, Mechatronik-Cluster OÖ ua



# Vorstellung RA-Kanzlei (2)

- **Tätigkeitsschwerpunkt / Mandanten:**

Vertretung von Prüf-, Forschungs- und Technologieeinrichtungen sowie (innovationsaffinen) Unternehmen

- **Schwerpunkt:**

Unternehmens- und allgemeines Wirtschaftsrecht

Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Klimarecht

Beschäftigung mit Rechtsfragen zum Klimawandel seit 1985

- sd nähere Details: [www.moser-marzi.at](http://www.moser-marzi.at) – insbesondere Publikationen und Vorträge

# Vorstellung RA-Kanzlei (3)

## Moser-Marzi Rechtsanwälte

Fachkanzlei für technische Berufe und Einrichtungen

**FH-Lekt. Mag. Elisabeth Moser-Marzi**

**Lukas Weinhandl, LL.M. (WU)**

Schwertgasse 3

A-1010 Wien

Tel.: +43/1/535 99 75

Mobil: +43/676 550 1822 (Mag. Elisabeth Moser-Marzi)

Mobil: +43/676 514 7239 (Lukas Weinhandl, LL.M.)

Fax: +43/1/535 99 75/30

E-Mail: [kanzlei@moser-marzi.at](mailto:kanzlei@moser-marzi.at)

<http://www.moser-marzi.at>

# Publikationen:

- Verpackungsverordnung (2007) Schwerpunkt: Kunststoffverpackungen
- Recycling Magazin(Dtld): 07/2021  
Titel: „Der Kampf um das Pfand“



## Kunststoffe in (Österreich und) Europa – weitere Verwendung nach Gebrauch

- **Produktion 2019: 57,9 Mio t** Kunststoff- Produktion (BB: laut statista im Jahr 2021: 57 Mio t)  
(Quelle: Plastics Europe – EU 28 mit Norwegen und der Schweiz)

### Weitere Verwendung:

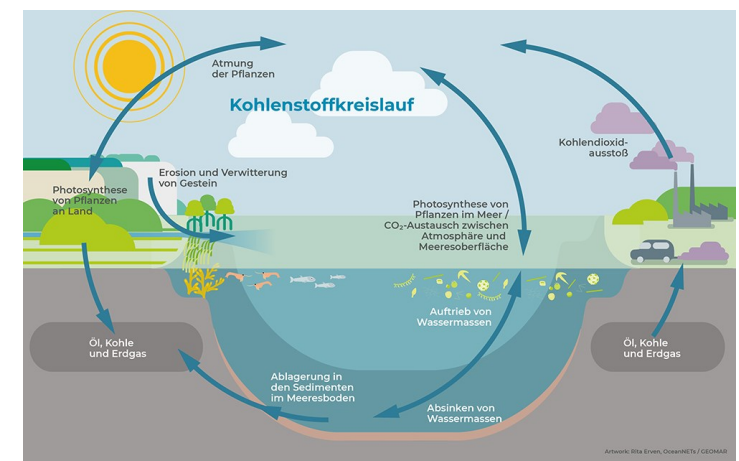
- Die Hälfte – **ca. 27,1 Mio. t** des konsumierten Kunststoffes werden **nach erstmaligen Gebrauch** entsorgt und weggeworfen
  - **29,1 Mio. t KU-Abfälle** gesammelt, um behandelt zu werden
    - Davon: **17,8 Mio. t** Verpackungsabfälle
- **Nachhaltigkeitsinsuffizienz!**



## Kunststoffe in (Österreich und) Europa:

- **Verwertungs- und Entsorgungswege (1):**
- Von den gesammelten Kunststoffen: **32,5 %** rezykliert (Rezyklierung (Regranulierung) und in der Folge Zuführung einer stofflichen Verwertung) werden
- **42,6 %** thermisch („energy recovering“) verwertet
- **24,9 %** deponiert

→ **Unterbrechung des Kohlenstoff-Kreislaufes!**



## EU-Kunststoffabfälle / Entsorgung

### Deponierung in den Gewässern und Meeren:

→ **150.000 - 500.000 t / Jahr (Europa)**

→ **ca. 5 - 13 Mio. t / Jahr (weltweit)**



- EU-Rechtsakte (Überblick):

- Grünbuch betreffend Kunststoffabfälle (2013)
- Europäische Strategie in der Kreislaufwirtschaft (2018)
- EU-VerpackungsRL (Richtlinie EU 2018/852)
- EU-VerpackungsRL zur Reduzierung von Kunststofftragetaschen (2015)
- EinwegkunststoffRL (2019)
- European Environmental Agency, plastics, the circular economy....(2021)
- **PPWR (2022) und Kunststoffsteuern (2021)**



## Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) / Green Deal

- 30.11.2022: Europäische Kommission veröffentlicht Aktualisierung der RL über Verpackungen und Verpackungsabfälle als Teil des Pakets zur Kreislaufwirtschaft
  - VO Entwurf mit zahlreichen Vorschriften, die vor allem UN betreffen (65 Artikel und 13 Anhänge)
  - **harmonisierter Rechtsrahmen,**
    - der Investitionen fördert,
    - Investitionen unterstützt,
    - Abfälle reduziert und
    - ein hochwertiges Recycling fördert,
- das in allen EU-Mitgliedstaaten einheitlich gelten wird



### Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) / weiteres Programm

- 24.10.2023: Abstimmung des **ENVI** (Umweltausschuss des EU-Parlaments) – Annahme von Änderungsvorschlägen
- 20.11.2023: Finale Abstimmung in EU-Parlament / neueste Entwicklungen

- Reduktion von Verpackungsabfällen → Kunststoff
- sowie Förderung von hochwertigem Recyclen

**→ Einheitliche Geltung in allen EU Staaten**

**→ Harmonisierter Rechtsrahmen zwecks Förderung und Unterstützung von Investitionen**

## Bisherige Rechtsgrundlagen auf EU Ebene: Divergierende Umsetzungen in den einzelnen MS / Inhomogenität der Umsetzung

- Unterschiedliche Kennzeichnungsvorschriften für Verpackungen (zB Frankreich/Triman Logo)
- Unterschiedliche Ansätze zur Regelung der Gebühren für erweiterte Herstellerverantwortung
- Rechtszersplitterung → Rechtsunsicherheit für Unternehmen, was zu geringeren Investitionen in innovative und umweltfreundliche Verpackungen und Kreislaufmodelle führte



# Zunehmende Verwendung von Verpackungen

**Andererseits** behindert die **zunehmende Verwendung** von Verpackungen in Verbindung mit niedrigen Wiederverwendungs- und Recyclingraten die Entwicklung einer kohlenstoffarmen Kreislaufwirtschaft

- führt zur Übernutzung natürlicher Ressourcen, Verschmutzung und Verlust der biologischen Artenvielfalt

Sammelmenge Leichtverpackungen Ö		Lizenzmenge
1993/1994	120.000t	220.000t

Sammelmenge Leichtverpackungen Ö		Lizenzmenge
2020	180.000t	Ca. 300.000t
2021	180.700t	
2022	176.000t	



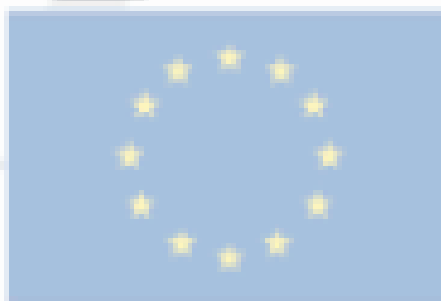
# Ziele der PPWR-Verordnung (1)

- I. **Verringerung der Verpackungsproduktion** und des damit verbundenen Abfalls, die Verbesserung der Wiederverwertbarkeit von Verpackungen und das Wachstum des Marktes für rezyklierte Inhalte
  - dies für jeden Primärverpflichteten, der weitreichend Verpackungen auf dem EU-Markt in Verkehr bringt; sowohl für kleine als auch große Unternehmen
- II. Festlegung von Anforderungen für den gesamten Lebenszyklus von Verpackungen – Geltung der VO für alle Arten von Verpackungen, unabhängig vom verwendeten Material
  - **Design for Recycling**
    - Gem Art 1 des VO Entwurfs



# Ziele der PPWR-Verordnung (2)

- **III. Harmonisierung der einzelstaatlichen Maßnahmen für Verpackungen und Verpackungsabfälle**
  - Art 1 Abs 2 des VO Entwurfs
  - um ein effizientes Funktionieren des Binnenmarktes zu gewährleisten



# Legaldefinitionen (1)

- **I. Legaldefinition „Kunststoff“: Art 3 Abs 43** (sd auch Art 3 Z 1 Einweg-Kunststoff-RL)
  - Kunststoff ist demnach ein Polymer im Sinne von Artikel 3 Absatz 5 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, dem gegebenenfalls Zusatzstoffe oder andere Stoffe zugesetzt wurden und das als Hauptbestandteil einer Verpackung dienen kann, mit Ausnahme von natürlicher Polymeren, die nicht chemisch verändert wurden.
  
- **II. Legaldefinition „Kunststofftragetasche“** (sd RL 2015/720 zur Änderung der RL 94/62/EG betreffend die Verringerung des Verbrauchs von leichten Kunststofftragetaschen)
  - Sind Tragetaschen, mit oder ohne Griff, aus Kunststoff, die den Verbrauchern in der Verkaufsstelle der Produkte ausgehändigt werden.

# Legaldefinitionen (2)

- Sd auch Art 1 Z 1 RL 2015/720
- **III. Legaldefinition „leichte Kunststofftragetasche“**
  - Wandstärke unter 50 Mikron
- **IV. Legaldefinition „sehr leichte Kunststofftragetasche“**
  - Wandstärke unter 15 Mikron
- **V. Legaldefinition „dicke Kunststofftragetaschen“**
  - Wandstärke zwischen 50 und 99 Mikron
- **VI. Legaldefinition „sehr dicke Kunststofftragetaschen“**
  - Wandstärke über 99 Mikron

- **Stoffbeschränkungen bleiben erhalten** (Verweis auf Anhang XVII der REACH VO)

- **„design for recycling“- Rezyklierbarkeitsvorgaben**

Einführung für alle Verpackungen zeitlich gestaffelt

➔ ab 2030: Klärung von Details über die Rezyklierbarkeit von Verpackungen

➔ **Rezyklierbarkeit von allen Kunststoffverpackungen**

**Hinweis:** Regelung durch delegierten Rechtsakt



➔ **Zielsetzung PPWR: Materialverbrauch / Abfallanfall (ursprünglich)**

fixe Zielquoten für Abfallvermeidung, Mehrweg- und Rezyklateinsatz

**Art 7 (des Entwurfs) regelt den Mindestanteil an recyceltem Material in Kunststoffverpackungen (mit zeitlichen Vorgaben)**

**Ab dem 1.1.2030** muss der Kunststoffanteil in Verpackungen folgende Mindestprozensätze an rezyklierten Inhalt, welcher aus post-Verbraucher Kunststoffabfällen besteht, enthalten:



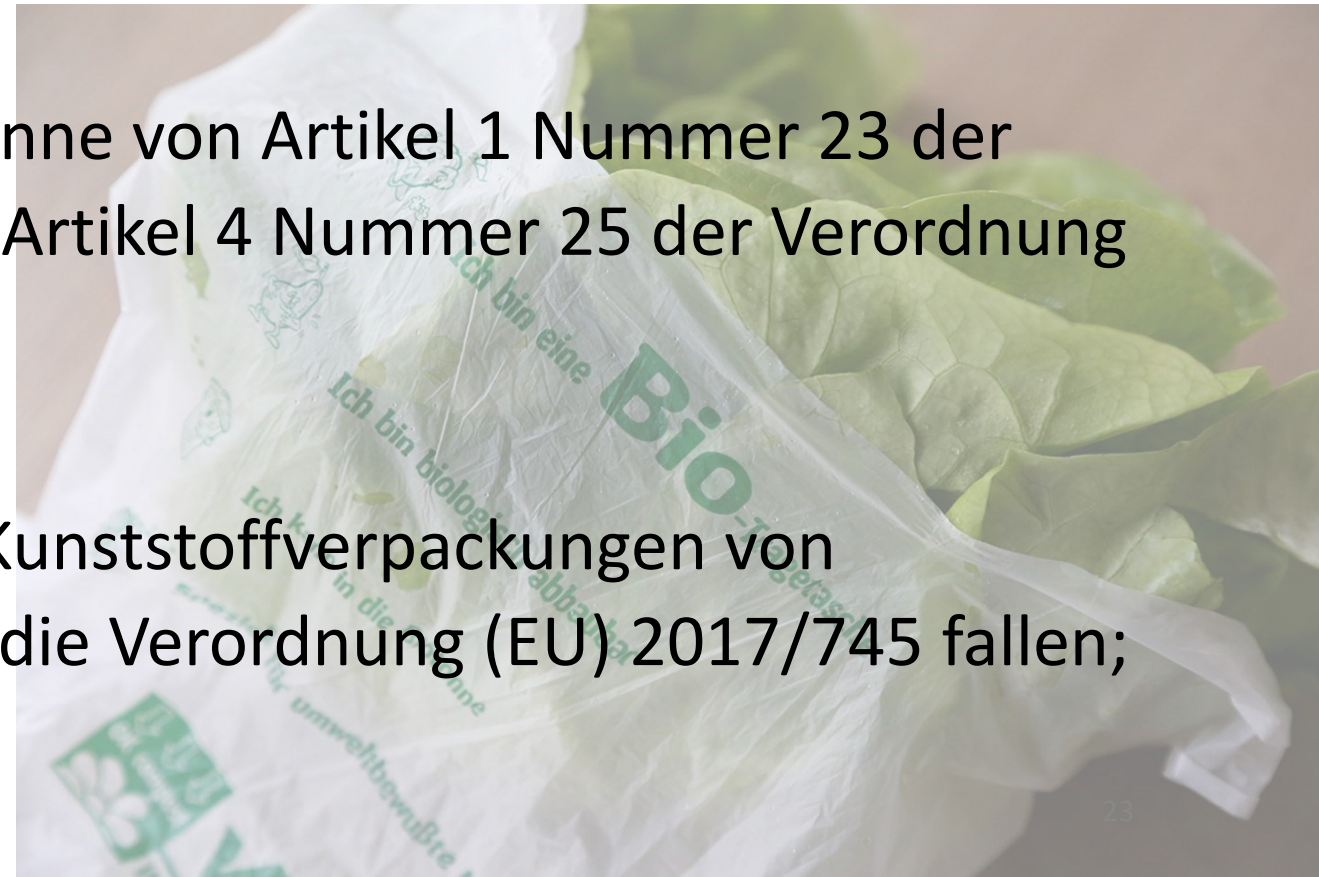
- (a) **30 %** für berührungsempfindliche Verpackungen aus Polyethylenterephthalat (PET) als Hauptbestandteil;
- (b) **10 %** -> **7,5 %** für berührungsempfindliche Verpackungen, die aus anderen Kunststoffmaterialien als PET bestehen, ausgenommen Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff;
- (c) **30 %** für Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff (sd auch Einweg-Kunststoff-RL Art 6 Abs 5 lit b iZh mit Teil F des Anhangs);
- (d) **35 %** für andere als die unter den Buchstaben a), b) und c) genannten Verpackungen.

**Ab dem 1.1.2040** muss der Kunststoffanteil in Verpackungen folgende Mindestprozentsätze an rezyklierten Inhalt, welcher aus post-Verbraucher Kunststoffabfällen besteht, enthalten:

- (a) **50 %** für berührungsempfindliche Kunststoffverpackungen, ausgenommen Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoffflaschen;
- (aa) **25 % für kontaktsensible Verpackungen aus anderen Kunststoffen als PET (ENVI)**
- (b) **65 %** für Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff;
- (c) **65 %** für andere als die unter den Buchstaben a) und b) genannten Kunststoffverpackungen.

## **Ausnahmen** gem Abs 3 für – überwiegend medizinische Verpackungen sowie **kompostierbare Kunststoffverpackungen**

- (a) Primärverpackungen im Sinne von Artikel 1 Nummer 23 der Richtlinie 2001/83/EG und in Artikel 4 Nummer 25 der Verordnung (EU) 2019/6;
- (b) berührungsempfindliche Kunststoffverpackungen von Medizinprodukten, die unter die Verordnung (EU) 2017/745 fallen;



(c) Berührungsempfindliche Kunststoffverpackungen von In-vitro-Diagnostika, die unter die Verordnung (EU) 2017/746 fallen;

(d) Außenverpackungen gemäß der Definition in Artikel 1 Nummer 24 der Richtlinie 2001/83/EG und in Artikel 4 Nummer 26 der Verordnung (EU) 2019/6 in Fällen, in denen diese Verpackung erforderlich ist, um die besonderen Anforderungen zur Erhaltung der Qualität des Arzneimittels;

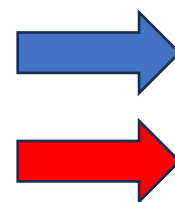
**(e) kompostierbare Kunststoffverpackungen.**

# Abfallvermeidungsquoten gem Art 38 PPWR

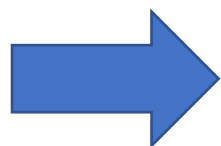
## Vermeidung von Kunststoffverpackungsabfällen (Art 38 PPWR)

- Jeder MS verringert die pro Kopf anfallenden Kunststoff-Verpackungsabfälle im Vergleich zu den 2018 gemeldeten Verpackungsabfällen

Bisheriger Entwurf	
bis 2030	um 5 %
bis 2035	um 10 %
bis 2040	um 15 %



Änderungen ENVI für Kunststoffabfälle	
<b>bis 2030</b>	<b>um 10 %</b>
<b>bis 2035</b>	<b>um 15 %</b>
<b>bis 2040</b>	<b>um 20 %</b>



Maßnahmen um Anfall von Verpackungsabfällen zu vermeiden und deren Umweltauswirkungen zu minimieren

# Recyclingziele (1)

## Recyclingziele für Hoheitsgebiet bis 31.12.2025 (Art 46 PPWR)

- Mindestens 65 % des Gewichts aller Verpackungsanfälle
- Mindestprozentsätze in Bezug auf das Gewicht der Materialien in den Verpackungsabfällen:

- **Kunststoffe:** 50 % → zuvor 22,5 %
- Holz: 25 %
- Eisenmetalle: 70 %
- Aluminium: 50 %
- Glas: 70 %
- Papier und Karton: 75 %



# Recyclingziele (2)

## Recyclingziele für Hoheitsgebiet bis 31.12.2030 (Art 46 PPWR)

- Mindestens 70 % des Gewichts aller Verpackungsanfälle
- Mindestprozentsätze in Bezug auf das Gewicht der Materialien in den Verpackungsabfällen:

	2030	2025
• Kunststoffe:	55 %	(50%)
• Holz:	30 %	(25%)
• Eisenmetalle:	80 %	(70%)
• Aluminium:	60 %	(50%)
• Glas:	75 %	(70%)
• Papier und Karton:	85 %	(75%)



## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss (*umstritten* → *abgelehnt von kunststoffaffiner Verpackungswirtschaft*)

### 1) Verkaufsverbot von

- sehr leichten Kunststofftragetaschen (Definition Folie 17) (unter 15 Mikron) → Grünbuch
- Kunststoffverpackungen für Koffer an Flughäfen
- „unnötigen“ Umverpackungen für Kosmetika (außer Parfüm), Hygiene- und Toilettenartikel
- **Ausnahmen:**
  - sie dienen als Primärverpackungen für lose Lebensmittel ODER
  - sie sind aus hygienischen Gründen erforderlich

## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

2) Ausnahmen von dem Rezyklateinsatz für Verpackungen, die weniger als 5 % Kunststoff enthalten (plastifizierte Verpackungen)

→ **Problem:** mehr Gewicht

→ dies führt zu mehr Verpackungsmüll (→ Weiters: darin enthaltener Kunststoffinhalt **nicht recyclebar**)



## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

### 3) Reduktion von Kunststoffverpackungen (wie bereits auf Folie 25 ersichtlich)

- 10 % bis 2030
- 15 % bis 2035
- 20 % bis 2040



→ **Problem:** Einsatz von 10 % eines anderen Materials **erhöht** den Verpackungsabfall und den Treibhauseffekt um 10 – 14 % (2022: Steigerung **+22% von Papierverpackungen**)

## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

4) Sicherstellung von 90 % getrennter Sammlung der in Verpackungen enthaltenen Materialien (Kunststoff, Aluminium, Glas, Papier und Pappe) bis **2029**

5) Streichung verbindlicher Wiederverwendungsquoten ab 2040

→ stattdessen unverbindliche Richtwerte

6) Klarstellung der Anforderungen für Wiederverwendungs- und Nachfülloptionen für Verbraucher\*innen



## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

- 7) Design-for-Recycling- Kriterien erst 3 Jahre nach Veröffentlichung der entsprechenden Kommissionsentscheidung verbindlich
- 8) Berechnung des Recyclatgehalts „pro Verpackungsformat, als Durchschnitt pro Produktionsbetrieb und Jahr“
- 9) Rücknahmepflicht für Letztvertreiber von Getränkeverpackungen

## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

### 10) Streichung der Wiederverwendungsquoten für Serviceverpackungen

#### Stattdessen:

- Wiederbefüllmöglichkeit für Getränke und Lebensmittel zum Mitnehmen (nach 2 Jahren)
- Verpflichtung Mehrwegverpackungen für Getränke anzubieten (nach 3 Jahren → Einführung von Pfandsystemen)

### 11) Streichung der Wiederverwendungsquote für Weinverpackungen (hauptsächlich Glas)

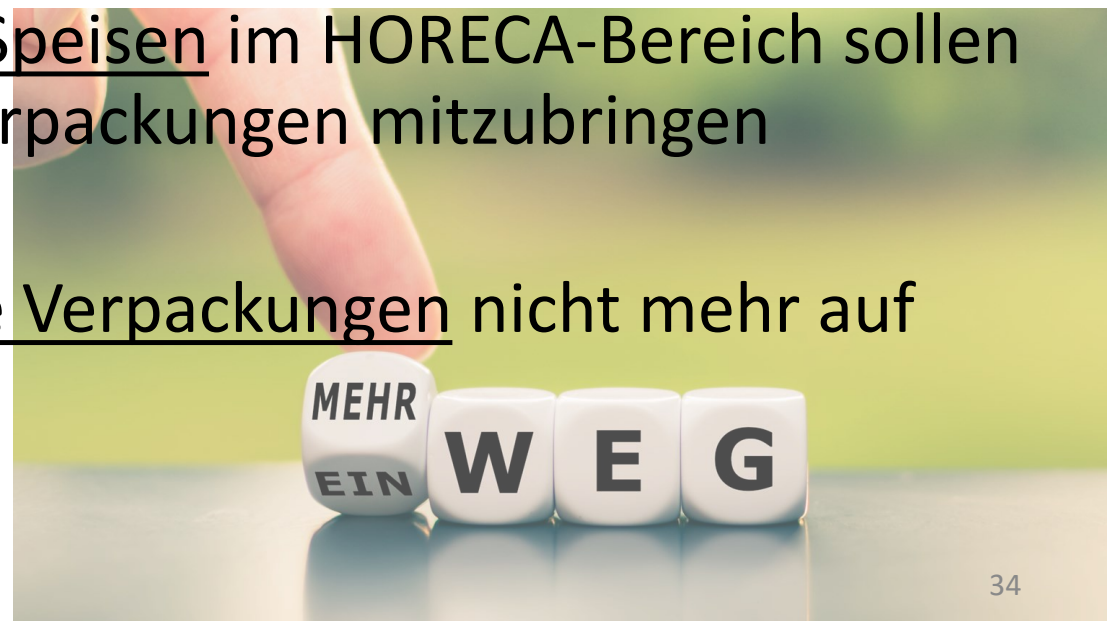


## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

12) Kriterien für Mehrwegverpackungen (zB Mindestanzahl an Wiederverwendbarkeiten)

13) Letztvertreiber von Getränken und Speisen im HORECA-Bereich sollen Verbraucher\*innen anbieten, eigene Verpackungen mitzubringen

14) Im EU-Ausland recycelte exportierte Verpackungen nicht mehr auf Recyclingquoten angerechnet



## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

15) Beschränkungen der Verbote von Obst- und Gemüseverpackungen auf Einweg-Kunststoffverpackungen und Einweg-Verbundverpackungen

16) Beschränkungen der Verbote von Miniaturverpackungen für Toilettenartikel in Hotels auf Kunststoffverpackungen

17) Verbot von „Ewig-Chemikalien“

(per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen oder PFAS) und Bisphenol A in Lebensmittelverpackungen



## Angenommene Änderungsvorschläge durch den ENVI-Ausschuss

### 18) Anrechnung biobasierter Kunststoffe auf die Recyclingquote

#### Beispiel:

- 25 % R-Pet erforderlich
- Einsatz 20 % R-Pet und 5 % biobasierte Kunststoffe = erforderlichen 25 %



# Herstellerverantwortung (1)

## Einhaltung dieser Vorgaben:

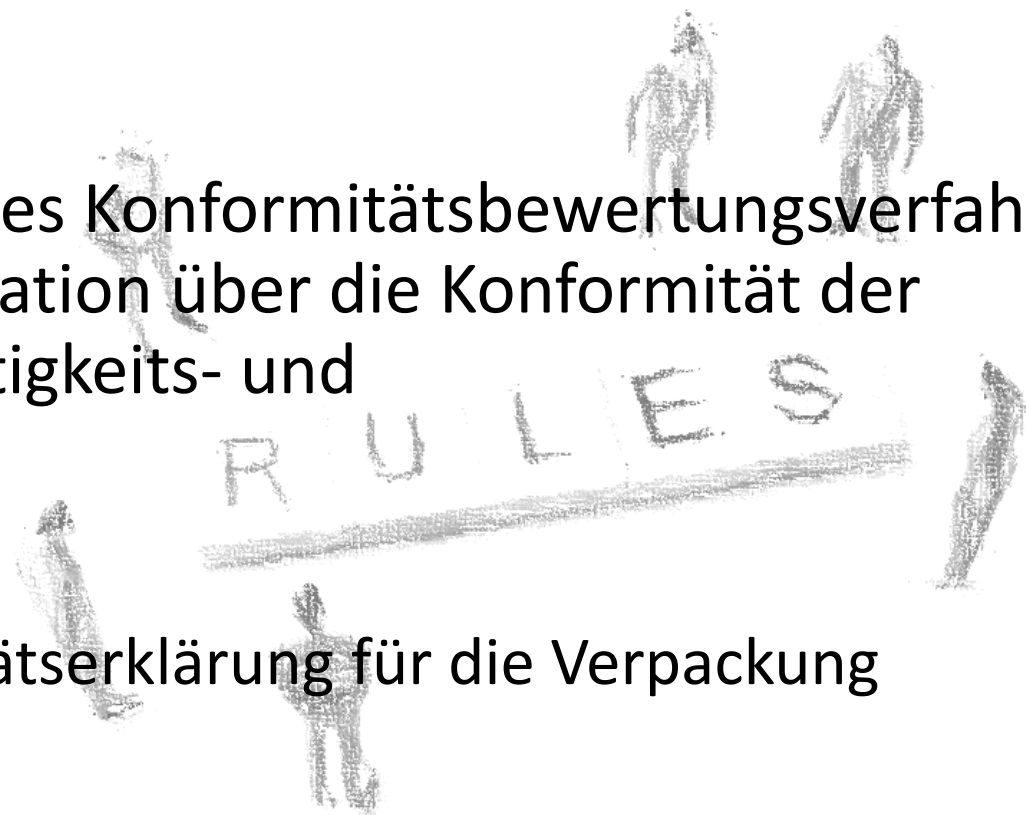
- ➔ durch technische Dokumentation des Herstellers  
Konformitätsbewertung
- ➔ Verweis auf Anschlussreferat „**Recyclingfähigkeit - praktische Prüfungen zur Verifizierung technischer Möglichkeiten**“.

# Herstellerverantwortung (2)

## Konformitätsbewertung:

Verpflichtende Durchführung eines Konformitätsbewertungsverfahrens (Art 33 iVm Anh VII) – Dokumentation über die Konformität der Verpackungen mit allen Nachhaltigkeits- und Kennzeichnungsanforderungen

 Erstellung einer EU-Konformitätserklärung für die Verpackung (sd Anh 8)



# Herstellerverantwortung (3)

## Resultat:

- Erhöhung an administrativen Aufgaben für die **Hersteller** (Erstinverkehrbringer einer Verkaufseinheit aus Ware und Verpackung)
- Erhebliche Pflichtenausweitung – hoher Umsetzungsaufwand bei den betroffenen Unternehmen
- Hinweis: keine Bagatellgrenzen vorgesehen zwecks Entlastung von KMU

### Ad post-Verbraucher-Kunststoffabfälle / Hersteller – technische Berichte und Dokumentation

- Die Kommission ist verpflichtet, einen **Durchführungsrechtsakt** zu erlassen, um die Methodik für die Berechnung und Überprüfung des prozentualen Anteils der aus post-Verbraucher-Kunststoffabfällen gewonnenen recycelten Bestandteile und das Format für die entsprechenden technischen Unterlagen zu bestimmen.
- Diese Bestimmung ermächtigt die Kommission auch dazu, delegierte Rechtsakte zu erlassen, um den Mindestprozentsatz an recyceltem Inhalt, der aus post-Verbraucher-Kunststoffabfällen entsteht, zu ändern.

## Diskussion über Verpackungsverbote/ENVI



- Zu den angenommenen Änderungsvorschlägen des ENVI wurden auch anderslautende Vorschläge eingebracht,
- die **gegen** die von der Kommission vorgeschlagenen Verpackungsverbote gerichtet waren und
- **mehr** Ausnahmen von den Wiederverwendungsquoten forderten

→ Diese Vorschläge fanden bei der Abstimmung im ENVI am 24.10.23  
keine Mehrheit!

## Diskussion über Verpackungsverbote („**Plastic Packaging Waste Directive?**“)



- Abstimmung des Europäischen Parlaments zu allen Änderungsanträgen – auch die von ENVI bestätigten – findet am **20.11.2023** statt.
- Gemeinsame Zuständigkeit von ENVI und dem Industrieausschuss
- Industrieausschuss will die meisten von der Kommission vorgeschlagenen Verpackungsverbote streichen (ua für Obst- und Gemüseverpackungen und Einwegverpackungen in Restaurants)
- **ENVI will die Verbote grundsätzlich beibehalten**

**→ Entscheidung durch das Plenum aller Abgeordneten**



## Diskussion über Verpackungsverbote

- Abgeordnete werden auch darüber entscheiden, ob die EU-Kommission Befugnis erhält, neue **Verpackungsverbote** zu verhängen
    - dann weitgehend an Parlament und MS vorbei
  - EU-Kommission hatte dies vorgeschlagen → ENVI hat es angenommen
  - **Industriausschuss will Verbote jedoch nur durch einfaches Gesetz erlassen**
    - **durch Parlament und Mitgliedstaaten**
- Wenn sich ENVI und Industriausschuss nicht einigen, werden beide Vorschläge dem Plenum vorgelegt

- Die vorgeschlagene Verordnung wird derzeit vom Europäischen Rat und vom Europäischen Parlament geprüft
- Verabschiedung der VO voraussichtlich noch vor den EU-Wahlen 2024 (Juni 2024)
- VO soll bereits 2025 Inkrafttreten
- Die Europäische Kommission führte eine öffentliche Konsultation durch, zu der man sich mindestens acht Wochen lang bis zum 14. Februar 2023 äußern konnte



### Zeitplan

- wenn MS ihre Änderungsvorschläge am 18.12.2023 verabschieden
- können Trilog-Verhandlungen zwischen Kommission, Parlament und Rat offiziell beginnen
- Verhandlungen müssen bis Ende März abgeschlossen sein, da Parlament vom 22. – 25. April die letzte Sitzung vor der Europawahl Anfang Juni abhält
- sohin nur **3 Monate Zeit** für die Verhandlungen
  - bei der Komplexität, der Vielzahl an Bestimmungen und inhaltlichen Unterschiede zwischen Rat und Parlament **knapp bemessen**

## Zeitplan

- Weitere Problematik:

Vorgeschlagene Änderungen von Parlament und Rat bisher nur in Englisch vorliegend → müssen in alle 24 Amtssprachen übersetzt werden

- Kommission nimmt Gesetzestexte nur mehr bis Ende Februar zur Übersetzung entgegen
- sohin muss Einigung im Trilog in 4 – 5 Wochen erfolgen
- **Ziel:** Regelungen noch vor Wahl zum Europäischen Parlament zu verabschieden!

→ Ansonsten droht **Stillstand von mind. 1 Jahr** (Verhandlungen zwischen Kommission und neuem Parlament dann erst Dezember 2024 möglich)

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

**RA FH-Lekt. Mag. Elisabeth Moser-Marzi  
RA Lukas Weinhandl, LL.M. (WU)**

**Schwertgasse 3, 1010 Wien / Austria  
Tel.: +43/1/535 99 75, Fax: +43/1/535 99 75/30  
E-Mail: [kanzlei@moser-marzi.at](mailto:kanzlei@moser-marzi.at)  
[www.moser-marzi.at](http://www.moser-marzi.at)**

**Danke  
für Ihre Aufmerksamkeit!**